

Dienstag, 29. September 2020 [Leipzig](#)

## VfR und WVR holen Mandate

Bei der Ergänzungswahl zum Ortschaftsrat Rückmarsdorf am Sonntag haben 1023 Stimmberechtigte – das entspricht einer Wahlbeteiligung von 38,4 Prozent – Steve Scheibe und Cornelia Kluth in das Mitbestimmungsgremium berufen. Scheibe war für die Verantwortung für Rückmarsdorf (VfR) angetreten, auf die 45,9 Prozent der Stimmen entfielen, Kluth für

die Wählervereinigung Rückmarsdorf (WVR), die 40,6 Prozent erhielt. Die AfD brachte es auf 13,5 Prozent. Die VfR war mit zwei Kandidaten angetreten, die WVR stand mit drei Bewerbern auf dem Stimmzettel, die AfD hatte einen Kandidaten ins Rennen geschickt.

Die Ergänzungswahl war notwendig geworden, weil der Ortschaftsrat zuletzt nur noch aus drei Mitgliedern bestanden hatte. Die Hauptsatzung der Stadt Leipzig sieht für Rückmarsdorf fünf Mitglieder vor. Der Urnengang musste laut Sächsischer Gemeindeordnung stattfinden, da die Zahl der ausgeübten Mandate auf weniger als Zweidrittel der eigentlichen Mitgliederzahl geschrumpft war.

Neben den neuen Volksvertretern Scheibe und Kluth gehören dem Ortschaftsrat Alexander Fieber und Andreas Knoche (beide VfR) sowie Kerstin Käßner (WVR) an. Den Vorsitz hat Ortsvorsteher Roger Stolze (VfR) inne.

Die Wählervereinigung Rückmarsdorf zeigte sich zufrieden mit dem Ausgang der Wahl. Mit den beiden Abgeordneten der WVR saßen jetzt „zwei entschiedene Gegner des geplanten Tagebaus“ in dem Gremium, teilte die Initiative am Montag mit. Die WVR ist so etwas wie der parlamentarische Arm der Bürgerinitiative „Mit uns ist kein Kies zu machen!“, die seit einigen Jahren gegen den Aufschluss des Kiesabbaugebietes Schönau III protestiert. dom